

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

179 (20.4.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Abwöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Festplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Abwöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Festplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Ubergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Verantwortl.)

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Herzog, v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition:

Brief- od. Telegramm-Adre lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Vierteljährlich M. 2.20

Abwärts bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

9 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 179.

Karlsruhe, Dienstag den 20. April 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Zur amerikanischen Tarifbill.

— New York, 19. April. Wie von vornherein zu erwarten war, ist die Beratung des neuen amerikanischen Zolltarifs außerordentlich beschleunigt worden. Er soll bereits am 1. Juli 1909 in Kraft treten, vorausgesetzt natürlich, daß er auch im Senat zur Annahme gelangt. Es ist in diesem Stadium gewiß nicht uninteressant, die Tarifbill einmal geschäftlich zu beleuchten, zumal sich hierbei Gelegenheit findet, manche Irrtümer zu berichtigen, die sich auf die amerikanischen politischen Verhältnisse beziehen.

Zunächst ist immer im Auge zu behalten, daß es eine völlige Verleugnung der Tatsachen ist, anzunehmen, daß die Tarifbill bezw. ihr Entwurf ein Werk des neuen Präsidenten Taft sei. Die Minister und der Präsident sind in Amerika, das eine Parteieregierung besitzt, nur gleichberechtigt und zwar in zweier Linie stehende Faktoren. So wurde dem bereits im November von der republikanischen Partei, die den Sieg bei den Wahlen davongetragen hatte, beschloffen, für das Frühjahr eine Extra-session des neuen Kongresses anzuberaumen, in der eine inwischen von einem besonderen Komitee vorbereitete und durchgearbeitete Bill zur Beratung gelangen sollte. Man beachte also, daß, da der Kongreß damals noch kein amtliches Dasein führte, sondern erst seit dem 4. März offiziell bestand, die Mitglieder vollständig inoffiziell ihre Arbeit, allerdings kräftig von den Regierungsorganen unterstützt, taten.

Wenn ferner die Kürze der Vorkaufzeit auffällt, mit der Präsident Taft die Aufgaben des neuen Kongresses skizzierte, so ist zu beachten, daß ganz genau der übliche Instanzenweg bei Einbringung der Bill eingehalten wurde, nämlich: formelle Einbringung der Bill durch die republikanischen Mitglieder des zuständigen Unterhausekomitees, Überweisung dem Sprecher an das Komitee, Mitteilung an die demokratischen Mitglieder des Hauses und Ausarbeitung des Minoritätsberichts und wie der technische Ausdruck lautet, Einberufung an das Haus. Die schriftlichen Berichte der beiden Parteien, mittels deren die Einberufung an das Haus geschah, nahmen natürlich in der schärfsten Form pro und contra Stellung zu dem Entwurf. Hier auf fand die Generaldebatte statt, für die von vornherein eine bestimmte Anzahl von Tagen und Stunden von der Geschäftsordnungs-Kommission des Repräsentantenhauses festgesetzt wurde, indem sie zwischen beiden Seiten genau zur Verteilung gelangt. Auch für die Spezialdebatte ist, wie immer, genau die bestimmte Anzahl von Tagen vorher festgesetzt worden. Es waren nur Neben von 5 Minuten Dauer gestattet, jedoch selbst die Stunde der Schlussabstimmung von vornherein fixiert war. Daß natürlich diese Zeit ausgiebig von jeder der beiden Seiten ausgenutzt wurde, ist klar. Schließlich gelangte die Tarifbill mit 217 gegen 161 Stimmen im Repräsentantenhaus zur Annahme.

Nunmehr aber beginnt erst die eigentliche Arbeit. Im Senat kommt die Entscheidungsfrage, hier werden sich die heftigsten Debatten entspinnen. Der Senat ist nämlich die einflussreichere Körperschaft, und in ihm liegen auch die extremsten Schutzgölner, die am meisten unter dem Einfluß der Trusts stehen. Bereits ist der Senat zusammengetreten, um die Bill in der Fassung des Repräsentantenhauses entgegenzunehmen. Ihr weiteres Schicksal wird nun folgen dem Verlauf. Zunächst geht die Bill vom Senat in das Finanzkomitee. Dieses tagt öffentlich, hört die Interessenten an und inet die Bill gründlich durch. Freilich haben auch im Senat nur sehr wenige etwas Entscheidendes zu sagen. Auch in Amerika machen vielleicht ein Duzend Männer im Senat die Politik des Landes nach eigenem Willen, denn hier wie auf allen praktischen Gebieten ordnet der Amerikaner sich gern dem oligarchischen System unter, solange er nur weiß, daß die wenigen ihre Machtvolle durch die Selbstbestimmung der vielen erhalten haben. Ist im Finanzkomitee die Bill schließlich gründlich durchberaten, so geht sie zur Plenarberatung an den Senat, natürlich zugleich wieder begleitet von einem Majoritäts- und einem Minoritätsbericht. Hier nun kann jeder Senator, so oft und so lange er will, das Wort ergreifen. Während der Sprecher im Repräsentantenhaus eine fast unbegrenzte Vollmacht hat und durchaus nicht verpöchtigt ist, demjenigen, der zuerst um das Wort bittet, auch zuerst das Wort zu erteilen, darf der

Vorsitzende im Senat keinen, der sich zum Worte meldet, unbemerkt lassen. Jeder, der zu sprechen wünscht, hat somit volle Gelegenheit, und diese Freiheit verlangt nun schließlich, daß der Vorsitzende seinen Schluß der Debatte herbeiführen kann. Allerdings wird schließlich eine Einigung zwischen beiden Parteien über Schluß der Debatte und über die Schlussabstimmung erzielt.

Vollständig verändert geht nunmehr die Bill an das Haus zurück, das die Entscheidung zu fällen hat, ob es den zahlreichen Amendements des Senats in Bausch und Bogen zustimmen will oder nicht. Hier wird nun wieder ein Komitee, bestehend aus Mitgliedern beider Häuser, eingesetzt, dem es obliegt, eine Einigung herbeizuführen. Ist diese endlich erfolgt, so kann der Präsident die Bill, die im Kongreß angenommen wurde, innerhalb 10 Tagen mit seinem Veto zurück-schicken. Er muß natürlich in diesem Falle Gründe angeben. Dann kann das Gesetz Rechtskraft nur erhalten, wenn es trotz des Vetos in jedem der beiden Häuser des Kongresses, also sowohl im Senat wie im Repräsentantenhaus, mit Zweidrittelmehrheit angenommen wird.

Der Präsident hat aber auch das Recht, die Bill ohne seine Unterschrift Gesetz werden zu lassen, indem er, ohne etwas zu tun, die 10 Tage abwartet. Schließlich kann der Präsident der Bill seine Unterschrift geben und sie damit zum Gesetz erheben. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß dies im vorliegenden Falle geschehen wird, aber andererseits dürfte aus unseren Darlegungen hervorgehen, daß noch viel Wasser den Hudson herabfließen wird, bevor die amerikanische Tarifbill, auf deren politische und wirtschaftliche Bedeutung wir hier nicht eingehen wollen, wirklich in Kraft treten kann.

Die Ereignisse in der Türkei.

— Saloniki, 19. April. Der hiesige Vertreter der „Daily Mail“ berichtet über eine Unterredung, die er mit dem bisherigen türkischen Militär-Attache in Berlin, Cauer Bey, über die Lage hatte. Er sagte, daß die letzte Konstantinopeler Revolte nur ein Versuch gewesen sei, das alte Regime wiederherzustellen, und zwar unter dem Deckmantel der Religion. Dieses Mal würden die Jungtürken aber ihr Regiment auf einer Grundlage aufbauen, die gegen alle Intriguen sicher stelle.

Ueber die Pläne des Reformkomitees erzählt derselbe Korrespondent aus zuverlässiger Quelle, daß man zuerst suchen wolle, Konstantinopel zurückzuerobern. Dann werde ein Militär-Diktator ernannt werden, der im Amt bleiben solle, bis das ganze Land wieder vollständig ruhig sei. Besondere Maßregeln sollten getroffen werden, um Pera und die Europäer in der Hauptstadt selbst zu sichern. Die weitgehenden Vorkehrungsmaßregeln würden getroffen werden, um irgend welche Gegenbewegungen von Seiten des Sultans unmöglich zu machen, und unter allen Umständen werde aller janatschischer Einfluß aus Istanbul beseitigt werden.

In einem anderen Telegramm schätzt derselbe Korrespondent die jetzt vor den Toren von Konstantinopel stehenden Truppen auf 22 000 Mann. Diese Schätzung dürfte jedoch viel zu hoch gegriffen sein, da es sich dortselbst doch nur um die Vorhut der Truppen handeln kann. Bulgariische Bandenführer, unter ihnen Paniga, hätten sich den Jungtürken zur Verfügung gestellt. Im ganzen ständen bereits über 32 000 Freiwillige unter Waffen.

General Mulkar Pascha über die Vorgänge.

— Athen, 19. April. Der ehemalige Kommandant der ersten Armee in Konstantinopel, Mahmud Mulkar-Pascha, der mit seinem Adjutanten an Bord der „Bayern“ hier eingetroffen ist, gewährte dem Vertreter des „B. L.“ eine längere Unterredung, im Verlaufe deren er folgende interessante Einzelheiten über die Vorgänge in Konstantinopel und seine Flucht aus der osmanischen Hauptstadt erzählte: „Die Unruhen“, führte er aus, „deren Ausbruch seit Monaten zu erwarten war und die rechtzeitig leicht hätten unterdrückt werden können, sind von der liberalen, im Grunde aber reaktionären Partei ins Werk gesetzt worden. Mit der Parole: „Mehr Verlässlichkeit

der Scherjagehse keine Schwärzung der religiösen Rechte des Islams“ wußte sie den einfachen Soldaten und die niederen Volks-schichten zu gewinnen und, unterstützt von den Sophisten, das Feuer des religiösen Fanatismus zu schüren und schließlich einen hellen Brand anzufachen. An der Revolution sind außerdem alle diejenigen beteiligt, die ihre Erwartungen von der Konstitution nicht erfüllt oder sich gar durch sie um ihre Stellung gebracht sahen: die Heerschar der Spione und alle die Vagabunden, seit längerer Zeit machtlos gewordenen Elemente der Hauptstadt. Abzüglich wurde das Signal zur Revolution an dem Tage gegeben, wo ich auf der kleinasiatischen Seite dienlich zu tun hatte. Hätte der Kriegsminister rechtzeitig die erforderlichen Maßregeln getroffen, so wäre der Zustand leicht ohne Blutvergießen beigelegt worden. Als ich dann, zu spät benachrichtigt, bei Tagesanbruch in meinem Hauptquartier anlangte, fand ich dieses von einer wilderregten, vieltausendköpfigen Menge umringt. Sofort sammelte ich die noch nicht fortgerückten Truppen, vier Infanterie-Bataillone, drei Kavallerie-Regimenter, eine Batterie und eine Maschinengewehr-Abteilung um mich und vermochte durch wiederholte Kavallerieattaken auch die Volksmassen zu zerstreuen.

Es wäre mir,“ hob der Pascha mit stärkstem Nachdruck hervor, „ein Kinderpiel gewesen, den Zustand im Keim zu ersticken, wenn mir Vollmacht gegeben, wenn der Belagerungszustand proklamiert worden wäre, wozu Ministerium und Parlament aber zu jezt waren. Und als ich sogar ausdrücklich von jedem energischen Vorgehen zurückgehalten wurde, gelangte die Lawine unaufhaltsam ins Rollen, und ich konnte mich auf meine eigenen Truppen nicht mehr ganz verlassen. Als dann der Sultan die Amnestie erließ, legte ich das Kommando nieder, da ich Soldaten und nicht eine große Kommandieren wollte. Ich selbst entging dem mir auf dem Heimwege vom Hauptquartier nach Hause zugehenden Tode nur dadurch, daß ich mich auf Umwegen dahin begab.

Als ich am anderen Morgen zufällig von einem Schreibfisch am Fenster auf die Straße blickte, sah ich ein Gewehr aufstehen, das auf mich anlegte. Kein, ich wollte den vielen, denen mein Tod erwünscht gewesen, doch den Gefallen nicht tun, und so stoh ich aus meinem, ganz von der Soldateska umzingelten Hause, indem es mir gelang, über die Gartenmauer zu entkommen. Dann flüchtete ich von einem Nachbarhaus ins andere, die sämtlich fremdländische Flaggen geißelt hatten, bis ich glücklich an Bord der „Bayern“ gelangte.

Bei dem Aufstand,“ fuhr der Pascha fort, „sind nur die etwa 50 Bataillone der Konstantinopler Garnison, ausschließlich Soldaten und Unteroffiziere, beteiligt, von Offizieren nur solche, die von mir früher wegen Untauglichkeit entlassen worden waren. Die Europäer haben nichts zu fürchten. Die hervorragendsten Deputierten der Progress-Union-Partei sind geflohen. Das neue Regime wird so lange bestehen, als es Geld hat. Meines Erachtens aber werden die aus den Provinzen erwarteten Steuerzahlungen, die gerade fälligen, sehr wichtigen Hammettewern, nicht enttreffen; höchstens wäre auf die Entschädigungsgelder seitens Oesterreichs und Bulgariens zu rechnen. Ein auf Anarchie gegründetes Regime aber muß früher oder später in sich selbst zerfallen. Am schmerzlichsten ist es mir, die wahrhaft glänzenden Resultate der Reorganisation und Ausbildung der ersten Armee so mit einem Schlag vernichtet zu sehen. Man muß ganz von vorn wieder begonnen werden.

Die Meuterer waren so kühn, da sie wußten, daß jede zersetzende Bewegung am Sultan einen Rückhalt finden konnte. Die Gerüchte über seine beabsichtigte Abdankung können nicht wahr sein, es läßt sich ja nie sagen, was in einer von 30 000 Führer- und zuchtlosen Soldateska beherrschten Stadt geschehen kann, doch wird voranschreitend der Pöbel, der jetzt mit der Soldateska gemeinsame Sache macht, bald am eigenen Leibe den Schaden spüren und von selbst zur Vernunft kommen. Deshalb ist das von einigen verlangte sofortige Verordnen der Truppen aus dem zweiten, dritten und vierten Armeebereich nach Konstantinopel erst später ratsam, wenn das Volk sie als seine Befreier von der Soldateska begrüßen würde, wenn es sich darum handelt, dem Aufstand den Todesstoß zu geben. Die jetzt ge-

Das Liebesauto.

Ein Automobiltroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraak.

(22. Fortsetzung.)

„Ich glaube nicht, daß ich in Lofka Entschlüsse fassen werde,“ sagte ich in trübseligem Ton. „Ich habe das bestimmte Gefühl, daß ich dazu oder zu irgendwelchen anderen geistigen Anstrengungen noch nicht fähig sein werde. Was aus mir werden soll, das mögen der Himmel, Joseph und Zinois wissen! Ich weiß es jedenfalls nicht.“

„Ah, denken Sie nur, wie komisch! Ich habe das entgegengesetzte Gefühl. Eine innere Stimme sagt mir, daß Sie sich in Lofka, wenn nicht schon zuvor, ganz im klaren sein werden,“ sagte Molly mit verlesender Heiterkeit. „Also, sobald Sie sich entschlossen haben, welchen Weg Sie einschlagen wollen, müssen Sie uns schreiben oder telegraphieren. Und wer weiß, ob wir uns nicht eines schöner Tages auf dem Wege nach der Riviera gegenfeitig in den Weg laufen.“

Der Gedanke belebte mich ein wenig. „Sie haben mir ja noch gar nicht gesagt, daß Sie diese Absicht haben. Tad sagte mir doch, Sie wollten sich auf die Schweiz beschränken.“

„Die Schweiz wird aber ein wenig unwirtlich werden, wenn der Herbst kommt und ihr die Laune verdorbt; wir sprachen schon heute morgen davon, daß es hübsch wäre, unsere Tour durch eine blühende Fahrt an die Riviera hinunter zu beschließen.“

„Ja, siehst du, Molly bekam einen Brief —“, begann Tad mit geräuschter Miene und stockte dann ganz plötzlich. „Wir haben keine Luft, vor November nach England zurückzugehen,“ fuhr er hastig fort. „Ich möchte gern, daß Molly einige Jagden mittritte und ein paar Landhäuser kennen lernte, um zu sehen, was uns das Leben im Winter erträglich macht. Wir haben

vier oder fünf samose Einladungen und im Januar wird Molly selbst die Wirtin spielen müssen; die Eltern haben uns das Haus für den Winter zur Verfügung gestellt und wir werden eine Menge Gäste haben.“ Wenn er die Absicht hatte, meine Aufmerksamkeit von einer unbedachten Aeußerung seinerseits abzulenken, so hätte er es kaum geschickter anfangen können; aber inwiefern seine unbedachte Aeußerung — falls es eine gewesen war — mit mir zu tun haben konnte, war mir unbedenklich.

Es kam zu einem freundschaftlichen Streit darüber, ob Tad und Molly mir beim Abmarsch „Fahrwohl!“ sagen sollten, oder ob ich ihrer Absicht beiwohnen sollte, ehe ich mich meinerseits auf den Weg machte; schließlich wurde abgemacht, daß ich derjenige sein sollte, der zuerst aufbrach. Vielleicht fürchteten sie, ich würde meine Wanderung überhaupt nicht antreten, wenn ich mir selbst überlassen bliebe; vielleicht wollte sie ihre schon recht ansehnliche Rodatammlung noch durch eine Aufnahme der Maultiergruppe vervollständigen; vielleicht dachten sie auch nur darüber nach, wie sie mir die Trennung möglichst angenehm gestalten könnten, da ich doch niemand hatte, und sie zwei waren.

Jedenfalls wurde um zehn Uhr alles, was von meiner „Ausrüstung für Alpinisten“ übrig geblieben war, auf Zinois' willigen Rücken geladen; das Tier machte dabei ein Gesicht, als ob es weder von seiner Last noch von meiner Existenz eine Ahnung hätte. Wenn es ein Pferd gewesen wäre, so würde es wenigstens gerührt haben, Blide — seien es fremdlische oder unheimliche — mit mir zu wechseln; da es aber ein Maultier war, blickte es überall hin, ausgenommen auf mich, — ganz als ob es ein hochmütiger Aristokrat wäre, der einen fatalen Parvenu standhaft ignoriert. Joseph schien das einzige Wesen der Welt zu sein, das für Zinois mehr in Betracht kam, als der bewegliche Zweig eines ungenießbaren Baumes oder Strauches, und selbst Molly konnte ihm keine Veränderung des Gesichtsausdrucks abgewinnen, obwohl er ihren Zuder verzehrte. Es

wurde mir herzlich schwer, den lieben Freunden endgültig den Rücken zuzuwenden, und ich winkte so oft mit der Hand und mit meinem Panama, daß ich befürchten mußte, mich lächerlich zu machen, wenn ich es noch länger fortgesetzt hätte. Wir waren also unterwegs, Joseph, Zinois und ich; es ließ sich nicht mehr ändern. Als wir auf der heißen, blendendweißen Landstraße dahinwanderten, kam es mir vor, als ob wir sehr kleine Gegenstände in dem Plan der weiten, geschäftigen Welt wären, — nichts weiter als Karten, die von den Händen eines Wissenden zu einem Spiel gemischt wurden, in welchem unsere Bestimmung mehr als ungewiß war.

Anfangs marschierte ich in gleichem Schritt und Tritt neben Joseph her; dieser hatte Zinois' Zaum über den Arm gehängt und beantwortete meine Fragen inbezug auf die Sehenswürdigkeiten unserer Route. Dabei wahrte es nicht lange, bis ich entdeckte, daß er etwas von der englischen Sprache verstand, was ihn augenscheinlich mit unschuldigem Stolz erfüllte.

Nach der großartigen Herrlichkeit des Simplons schien es mir, als die Windungen des Großen St. Bernhardpasses uns immer weiter von Martigny schieden, als ob dies ein verhältnismäßig friedliches Tal sei. Es war ein traulicher Raum zwischen den Bergen, der gerade genug Platz für den Fluß bot, sich mit grüner Frange zu schmücken. Die still im Sonnenschein schlummernden Matten machten einen wohllichen Eindruck, und die rasch fließende Drance schien sie mit ihrer leisen Musik einzulullen.

Der Name des Großen St. Bernhard hatte Visionen von wilder Großartigkeit heraufbeschworen, die sich scheinbar nicht erfüllen sollten; ich war so enttäuscht, daß ich Joseph ins Vertrauen zog. „Wenn Monsieur sich noch eine kleine Weile gedulden will,“ sagte er, in sein heimatliches Französisch verfallend, „so wird er vielleicht überrascht werden. Wir haben noch einen langen Weg vor uns, bis das Beste kommt.“

(Fortsetzung folgt.)

10
3539 2
1300
Aufn.
u. Be-
Distret.
name,
14.8
er
schucht.
an die
2.2
erbes,
häft
ands ist
n ver-
60.0.
a die
2.1
t billig
chönem
ge nach.
schäft.
M. H.
3410a
n u.
446.2 2
Bureau.
B14458
rube-
S. 2.2
e
IL
tt, 511.
B14520
r 15.
B14696
II
el
eichen,
ufen.
St. Gb.
en
B14688
L. r.
gen
14763
4. Et.
raumet
erkauf.
III.
nd
415.2
20.
uf.
wobon
t sind,
B14771
Stod.
ugchen-
ppurr,
314703

pricht, in welcher Weise sie den Zweck ihrer Reise zu erfüllen gesucht haben und welche Umstände nach ihrer Erfahrung bei Studienreisen ähnlicher Art in Betracht kommen.

A Karlsruhe, 19. April. Bekanntlich haben die Wirte und Brauer Badens in einer großen Protestversammlung im Dezember v. J. sich entschieden gegen die Erhöhung der Biersteuer gewendet.

Gr. Grünwetterbach (A. Durlach), 19. April. Vergangene Woche feierte Landwirt Wilh. Jordan und seine Ehefrau im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit.

A Mannheim, 19. April. Bei den Gewerbeerichtswahlen, die nach dem Proporz erfolgten, ist keine Liste vollständig durchgedrungen.

A Heidelberg, 20. April. Der Parteitag der badischen Nationalsozialisten ist nunmehr endgültig auf den 1. und 2. Mai festgesetzt.

A Adelsheim, 19. April. Die Nachricht, daß die freisinnige Partei des Wahlbezirks Adelsheim-Borberg einen Kandidaten aufstelle, ist nur insofern richtig, als eine Vereinbarung mit der nationalliberalen Partei nicht zustande kommt.

A Adelsheim, 19. April. In Rosenburg verunglückte der Landwirt und Privatmann Michael Blaumann.

A Pforzheim, 20. April. Bei der städtischen Sparkasse wurden im März d. J. eingelegt 577 245.41 Mark und zurückbezahlt 433 182.44 Mark.

A Pforzheim, 19. April. Im Gasthaus zum Lamm entstand aus geringfügiger Ursache ein Streit unter den anwesenden Gästen.

aus dem Bette heraus verhaftet. Anfanglich leugnete Redinger die Tat. Als er aber hörte, daß er nach Eutingen, an den Ort des Verdrachens, verbracht werde, legte er, um dies zu verhindern, ein volles Geständnis ab.

Die Zeugniseinvernahme. die sich bei dem Geständnisse des Angeklagten in verhältnismäßig kurzer Zeit abwickelte, betätigte die in Vorstehendem geschilderten Vorgänge.

Brüde und warf dort mit einem Pfasterstein nach Wolf. Dieser drehte sich plötzlich um und versetzte Deurer mit einem Steilmesser einen Stich, der zwischen Herz und Magen ging.

Ottenshöfen (A. Aßern), 19. April. Das 2 1/2 Jahre alte Kind des Landwirts Joseph Kösch IV. fiel gestern abend in ein Gefäß mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß es heute nach schrecklichem Leiden starb.

Freiburg, 20. April. Der bei der städtischen Fäkalienabfuhr beschäftigte 48 Jahre alte ledige Karl Bohnert von Laudenbach stürzte von einem Wagen ab und zog sich einen Schädelbruch zu, der den Tod zur Folge hatte.

Schönau i. W., 19. April. Am Samstag abend wurde hier im Wiesenschlag die etwa 70 Jahre zählende Frau Ostfieb von Schönensbuch tot aufgefunden.

Schönau i. W., 20. April. Gestern nacht brannten in der Nähe des Belchen die Anwesen der Landwirte Wehrle und Weiß nieder.

Säckingen, 19. April. Kürzlich wurde auf dem Friedhofe in Murg die Witwe Boog geb. Gottstein beerdigt, die das seltsame Alter von 92 1/2 Jahren erreichte.

Amelsingen (A. Engen), 19. April. Gestern abend ist der 18jährige Eugen Gieser, Sohn des Zimmermanns Gieser hier, durch Sturz vom Bode schwer verunglückt.

A. C. Aus Baden, 19. April. Die badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hat mit Wirkung vom 1. Mai d. J. an Unfallversicherungsvorschriften für die forstwirtschaftlichen Betriebe erlassen.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 20. April. Hofbericht. Der Großherzog muß sich nach seiner Erkrankung für die nächste Zeit noch einige Schonung auferlegen.

Ein Doppeljubiläum. Am 1. Mai sind es 40 Jahre, seit das Gaswerk sich im städtischen Besitz befindet.

Konzert des Großh. Hoforchesters. Wir weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß die Hauptprobe zu dem am Mittwoch den 21. April, abends 7 1/2 Uhr im Hoftheater stattfindenden Konzert des

Hoforchesters normittags 11 Uhr beginnt. Die Solt in der IX. Sinfonie von Beethoven haben, wie schon bekanntgegeben, freundlichst übernommen: Frau Olga Kallensee, Hofoperfängerin; Fel. Wargatheta Bruntsh, Hofoperfängerin; Herr Hermann Jodlowter, Kammerfänger; Herr Max Büttner, Kammerfänger.

sch. Mühs Jitherverein. Die Jithen, die man sich noch in nicht allzuferner Zeit nur in den Händen der Gebirgsbewohner vorfinden konnte, der darauf seine „Gstanzeln“ spielte, ist von den Alpen gestiegen, allmählich sich immer mehr zu einem musikalisch wertvollen Instrument vervollkommend, jedoch selbst ein G. Meyerbeer jagte: „Wer sich die poetische Empfindung für das Reine und Einfache bewahrt habe, auf den müsse die Jithen eine zauberhafte Anziehungskraft ausüben.“

Ignologische. Schöne Erfolge auf Ignologischen Gebiete erzielten die beiden Ignologischen Vereine unserer Stadt auf dem am Samstag den 17. und Sonntag den 18. d. M. in Mannheim stattgefundenen Ausstellung von Hunden aller Rassen.

Der Kohlen-Berein Karlsruhe hat, um nicht mit einem hier bestehenden Kohlenverein von Industriellen verwechselt zu werden, seinen Namen geändert und schreibt sich jetzt: Allgemeiner Kohlenverein Karlsruhe.

Afrika- und China-Kriegerverein. Auf den heute abend im Saale des Arbeiterbildungs-Vereins, Wilhelmstraße 14, stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Oberleutnant Plegier über: „Das moderne China“ weisen wir hiermit nochmals hin.

Turnen der schulentlassenen Jugend! Man schreibt uns: Nachdem über den Wert und die Bedeutung des Turnens der Knaben und Mädchen in der Zeit nach der Schulentlassung — der Zeit der körperlichen Entwicklung — an dieser Stelle schon eingehend geschrieben wurde, die Entlassung aus der Schule inzwischen stattgefunden hat und wohl auch der größte Teil der Entlassenen bereits im Betriebe des ergriffenen Berufs steht, seien Eltern und Lehrern, welche auf eine gesunde und normale Körperentwicklung ihrer Kinder bezw. Anbesohlenen Wert legen, hierdurch wiederholt gebeten, ihre Kinder bezw. Lehrlinge (Knaben oder Mädchen) zum Beitritt in einen Turnverein, wo ihnen reichlich Gelegenheit zum Turnen, Spielen und Wandern geboten ist, zu veranlassen.

Ein Streit zwischen Mieter und Vermieter. In der Mondstraße geriet ein Monteur aus Diederstadt mit seinem Logisgeber in Wortwechsel, weil er ausziehen wollte, ohne seine Schuld mit 14 M. vorher bezahlt zu haben.

Fragen nach milderen Umständen nicht richtig angegeben sei und die Beantwortung der Frage 6 einen Widerspruch enthalte, weil sie teilweise bejaht sei, teilweise aber den gesetzlichen Tatbestand verneine, indem die Geschworenen sagen, der Angeklagte habe die Tat verübt aber nicht in der Absicht, sich der Eingreifung auf freier Tat zu enthalten.

Der Präsident gab den Geschworenen nochmals eine Rechtsbelehrung, worauf diese sich erneut zur Beratung des Wahrspruchs zurückzogen. Dasselbe währte diesmal nur eine halbe Stunde. Das neue Verdict brachte die Bejahung der Schuldfrage 1, mit der richtigen Einschränkung, 3 und 5, die Verneinung der Frage 6 und sämtlicher Fragen nach milderen Umständen.

Auf Grund dieses Wahrspruchs beantragte der Staatsanwalt eine Gesamtstrafe von 11 Jahren Zuchthaus. Der Verteidiger bat um eine mildere Strafe.

Der Schwurgerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren 8 Monaten, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und auf 10 Jahren Ehrverlust.

Dermisches. Leisbia, 19. April. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Rechtsanwalts und Notars Dr. Hermann Kahlenberg und des Schiffsgenanten Harri Cohen, welche vom Landgericht in Bremen am 22. November 1908 wegen Erpressung einer Bürgerhaftversicherung auf vier bezw. zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden waren.

Halberstadt, 19. April. (Tel.) Im Hause Lichtengraben Nr. 6 wurden heute früh auf ihrer Kammer zwei Dienstmädchen tot aufgefunden. Der zum Gasofen führende Gummischlauch war durch einen dagegen gerichteten Korb durchschnitten, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte.

Düsseldorf, 20. April. (Tel.) Die Witwe Klatte aus Bierenfeld wurde in der Nacht zum Montag auf dem Heimwege meuchlings erschossen. Sie war verlobt und wollte sich wieder verheiraten. Als mutmaßlicher Täter wurde ihr Stiefsohn verhaftet, der beschuldete

partikuläre Reichs... an dem besten Reich zu eingedient zu dessen betonte s Drudes... eiten Be... führte werdend an ei Kopfen... von g machen, Regierung müssen... Veratum... die Bank... heutige... Studenten... das Haus... unfalls... Studenten... über zeh... henischen... lizei, die... ree Polis... unter dem... er a. D... Serbien... Kaiserl... Konstan... von Kon... Wirkung... erhalten... zöglicher... rill d. J... Wirkung... s Karls... Schwe... schland... hofstein... in Frei... d. Gustav... wie bei... lau beim... und bei... nach... il d. J... s Karls... wie Ba... rößburg... chts hat... s Alter... gerichtet... die Re... und Re... behilfen... im fran... J. auf... werden... l, 2. ge... Zeit der... me Prä... licher Ver... untrenn... verarbeit... Bijouterie... fabrikant... Crecelius... ist hier... her aus... erteilt... Staats... allge... welche... erhalten... an den... er aus... halb im... Mannes... ummen... er ihm... der doch... der alte... fache be... an die... auf... versetzte... Boden... auf er... sich der... if, und... ole aus... nmejen... eilte er... einem... uer be... jen, er... Manne... vor... jenes... Nach... schagen... Wand... Steuble... Boden... an der... a auch... er... mit ich... Steuble

eine leere Bierflasche auf den Kopf schlug, jedoch mehrere erhebliche Verletzungen herbeigeführt wurden.

§ **Wiederlicher Unfall.** Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr wurde ein 17jähriger in der Scheffelstraße wohnhafter Knabe im Hardwald in der Nähe des Bahnhofsunterhauses des Wärters Seiler von 2 gleichaltrigen Knaben mit einem Aufseher ins Gesicht geschossen und am rechten Auge verletzt.

§ **Ueberfahren** wurde gestern Abend 6 1/2 Uhr ein in der Fasanenstraße wohnhafter 11jähriger Knabe von einem Radfahrer. Der Knabe trug einen Bruch des linken Unterschenkels davon.

Handel und Verkehr.

Karlstraße, 17. April. A. Schlachthof. In der Zeit vom 13. April bis 17. April wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1608 Stück Vieh und zwar: 165 Großvieh (46 Ochsen, 54 Kühe, 32 Rinder, 33 Ferkel), 432 Kälber, 670 Schweine, 106 Hammel, 4 Ziegen, 228 Hühner, 0 Ferkel, 3 Pferde, 13552 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 60000 Kilogramm Schweinefleisch. — **B. Viehhof.** Zum Markte waren aufgetrieben: 41 Ochsen, 31 Ferkel, 38 Kühe, 12 Rinder, 310 Kälber 2 Schafe, 0 Ziegen, 817 Schweine, 20 Hühner. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 80—83 M., 2. Qual. 75—79 M., 3. Qual. 73 bis 75 M., für Ferkel 1. Qual. 67—70 M., 2. Qual. 64—66 M., 3. Qual. 64—66 M., für Kühe 1. Qual. 76—80 M., 2. Qual. 70—75 M., für Rinder 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 55—64 M., 3. Qual. 50—54 M., für Kälber 1. Qual. 97—100 M., 2. Qual. 92—95 M., 3. Qual. 88—92 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 66—68 M., Samen und Eier 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Hühner 4,50—5,50 M. pro Stück. Tendenz: lebhaft.

§ **Mannheimer Effektenbörse** vom 19. April. An der heutigen Börse vollzogen sich größere Umsätze in Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 110 Proz. Ferner notierten höher: Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 102,50 C. und Brauerei Sinner, Grünwinkel 245 C., Gutzjahr-Aktien waren zu 88 Proz. am Markte. Uebrigens ohne besondere Veränderungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

— **Wien, 19. April.** Sämtliche Mächte haben sich nunmehr mit der Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages einverstanden erklärt, hiermit ist die bosnisch-herzegowinische Angelegenheit auch formell endgültig zum Abschluss gebracht.

— **Konstantinopel, 20. April.** Mit der heute erfolgten Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Protokolls hat die türkische Regierung die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt. Die Frage der Orientfrage bleibt besonderer Regelung vorbehalten.

— **hd Mailand, 19. April.** Nach einer Meldung der „Perseveranza“ steht Reichkanzler Fürst Bülow im Begriff, ein großes an seine Villa in Rom angrenzendes Terrain und einen Häuser-Komplex anzukaufen, um sein Grundstück zu vergrößern.

— **Sirgenti, 19. April.** Die Nacht „Victoria and Albert“ mit dem König, der Königin und der Kaiserin-Witwe von Rußland an Bord, ging am späten Nachmittag im Hafen Empedore vor Anker. Die Behörden begaben sich zur Begrüßung an Bord.

— **Petersburg, 20. April.** Der Kaiser hat beschlossen, dem von der Reichsдума votierten Kredit für den Marinegeneralstab seine Genehmigung zu erteilen, dagegen den des Personalstats des Marinegeneralstabs durch kaiserlichen Ulas selbst zu genehmigen.

— **Cl. Cairo, 20. April.** (Privattelegr.) Angehts der England feindlichen Agitation der Nationalisten schreitet England in kürzester Frist zur Annektion Ägyptens. Der Reichsminister Abbas wird eine finanzielle Entschädigung erhalten. Der Coup geschah, sobald die Malta-Flotte und große Truppenmassen in Alexandria konzentriert sind.

— **Das Kaiserpaar auf Korfu.** Korfu, Schloß Achilleion, 9. April. Zur heutigen Frühstückszeit beim Kaiserpaar war die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Später machten die Majestäten mit dem Prinzen Oskar einen Ausflug in Automobilen nach Palea. Bildhauer Prof. Götz stellte heute eine Probekopie des Achilles-Standbildes auf, das vom Kaiser beauftragt wurde. Das Gerücht über irgend einen Unfall oder ein Unwohlsein des Kaisers bewahrheitet sich nicht.

— **Der Papst über Frankreichs Anti-Kirchenpolitik.** Rom, 19. April. Der Papst begab sich heute in die Peterskirche, um 30 000 französische Pilger zu empfangen, die zur Seligsprechung der Jungfrau von Orleans nach Rom gekommen waren. Der Bischof von Orleans verlas eine Ergebenheitsadresse. In seiner Antwort dankte der Papst den Pilgern, daß sie herbeigeeilt seien, um der Verherrlichung ihrer Landsmännin beizuwohnen; er fügte hinzu, im Hinblick auf die letzten schmerzlichen Ereignisse, die über Frankreich gekommen seien, sei dies ein bewundernswürdiger Beweis ihres opferfreudigen Gehorsams gegenüber dem Wort des Papstes von

daß die wohlhabende Witwe ihn enterben würde. Frau Raite starb gestern, nachdem sie noch auf dem Sterbette getraut worden war.

— **Meuselwitz (Sachsen-Altenburg), 19. April.** (Tel.) Der Buchhalter Chiebinski schoß dem Viehhaber seiner früheren Braut eine Kugel durch den Leib. Die Mutter der Braut wurde durch den Schuß am Arm verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

— **hd München, 19. April.** (Tel.) Wie die „M. N.“ melden, hat gestern nachmittags 1/2 Uhr eine 45jährige Dame ihre 8—10jährige Mädchen in den Walchen-See geworfen und ist sodann nachgesprungen. Die Beiden konnten nur als Leichen geborgen werden. — Infolge unvorsichtiger Handhabens mit einer Schusswaffe verletzte ein 16jähriger Jagdlüher seine eigene Mutter durch einen Schuß in den Unterleib. Er selbst wurde leicht verletzt.

— **Wien, 20. April.** (Tel.) Blättermeldungen zufolge wurde Fürst Kopyssin in Jancos ermordet.

— **Wien, 20. April.** (Tel.) In Altrath bei Gröfenbroich wurde ein Titaner von einem wütenden Stier derart zugerichtet, daß er starb.

— **hd Mailand, 19. April.** (Tel.) Der in München geborene, aber jetzt mehr als einem Menschenalter in Verona ansässige Kunstmalers Richard Totme hat sich in seinem dortigen Atelier gestern vergiftet. Der allgemein geachtete Künstler, der Präsident der Akademie der bildenden Künste von Verona gewesen ist, war von schwerem Eiechium heimgegriffen. Die Furcht vor völliger Erblindung hat ihn in den Tod getrieben.

— **New-York, 20. April.** (Tel.) Wie verlautet, sind in Ada, im Staate Oklahoma, vier weiße Viehhändler, die des Mordes angeklagt waren, gehängt worden.

Kleine Zeitung.

• **Wie der Kaiser reist.** Daß die Eisenbahnfahrten des Kaisers überaus kostspielig sind, ist eine bekannte Tatsache. Der Kaiser benutzt ausschließlich Sonderzüge, die tarifmäßig bezahlt werden müssen. Ferner verursachen der ausgedehnte Ueberwachungsdienst und die sorgfältigen technischen Vorbereitungen große Ausgaben. So belaufen sich jetzt die Kosten für den kaiserlichen Hoffsonderzug Wildpartie-Benedig — das sind über 1600 Kilometer — auf etwa 25 000 Mark. Der aus elf großen und langen, außen blau-weiß lackierten Wagen bestehende Kaiserzug mußte wegen seines Gewichtes von 500 Tonnen von zwei Schnellzugslokomotiven gefahren werden. Zur zeitigen und sicheren Durchführung des Kaiserzuges durch Bayern

der Einigkeit zwischen dem Volk, dem Klerus und den Bischöfen. Der Papst wies den Vorwurf zurück, daß die Katholiken Feinde ihres Vaterlandes seien; im Gegenteil, das Vaterland habe immer Helfer und Verteidiger in den Reihen der Kirche gefunden. Er fügte hinzu, die Kirche sei die Hüterin der Wahrheit; wer sich gegen die Autorität der Kirche auflehne, lehne sich auch gegen die Wahrheit auf. Man könne nicht Ehrfurcht und Liebe von einer Regierung fordern, die, indem sie die Wahrheit bekämpfe, das Heiligste beschimpfe, was der Mensch habe. Schließlich ermutigte er die Katholiken, der Kirche treu zu bleiben. — Als der Papst beim Verlassen der Kirche die französische Nationalflagge eines Vereins erblickte, küßte er sie zweimal, was die Pilger trotz eines Verbots mit stürmischem Beifall begleiteten.

Die Revolution in Persien.

— **London, 20. April.** Wie Reuter erfährt, sind die Einzelheiten des englisch-russischen Programms bezügl. Persiens nunmehr in Petersburg zwischen dem englischen Botschafter und dem russischen Minister des Auswärtigen festgesetzt worden. Der Text des Memorandums wurde zur Genehmigung nach London geschickt. Die beiden Mächte haben nicht die Absicht, eine Politik der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Persiens zu verfolgen, trotzdem aber ernstlich in den Schah zu dringen, sich zur Verfassung zurückzuwenden.

Die Ereignisse in der Türkei.

— **Konstantinopel, 19. April.** Mahmud Nubar Pascha, der frühere Korpskommandant von Konstantinopel, wurde zum Oberbefehlshaber in Thakatalpa ausgerufen.

— **hd Konstantinopel, 19. April.** Eine Massenflucht der Fremden hat hier begonnen, doch ist die Abreise mit der Eisenbahn infolge der Truppentransporte fast unmöglich. Infolgedessen werden die Schiffe geradezu gestürmt. Die Konsulate werden von Angestellten um die Verbeisichtigung von Kriegsschiffen bestürmt.

— **Saloniki, 19. April.** Das Komitee soll ein Telegramm des Geschwaders aus dem Aegeischen Meer erhalten haben, nach welchem das Geschwader treu zu dem Komitee halten will. — **hd Berlin, 19. April.** Bei der Direktion der Deutschen Orientbahn ist folgendes Telegramm aus Konstantinopel eingetroffen: Die Stadt ist weiterhin ganz ruhig. Erwarten Abschluß der Krise innerhalb drei Tagen ohne große Zusammenstöße mit Erfolg der Jungtürken.

Der Anmarsch auf Konstantinopel.

— **Saloniki, 19. April.** Gestern sind weitere 1100 Mann nach Konstantinopel abgegangen. Der aus Konstantinopel geflüchtete ehemalige Korpskommandant Mahmud Nubar ist hier eingetroffen. Von Erzerum sollen zwei Bataillone abgegangen sein, um zu den Komiteetruppen vor Konstantinopel zu stoßen.

— **hd Saloniki, 20. April.** Gestern nachmittags 3 Uhr begann der Anmarsch der Komitee-Truppen von Thakatalpa auf die Hauptstadt. Der Vormarsch der Truppen zur Einschließung der Stadt vollzieht sich planmäßig. Die äußerste Spitze befand sich 4 Uhr nachmittags bei Tatalpa, eine Stunde vor der Stadt. Die Ankunft der Truppen vor dem Bildiz wird bei Tagesanbruch erwartet. Das Parlament wird wahrscheinlich nach San Stefano überföhrt.

— **Bevorstehender Thronwechsel in der Türkei.** — **Konstantinopel, 19. April.** Hier wird eine Proklamation vorbereitet, welche sich auf den Verzicht Abdul Hamids auf den Thron und auf den Uebergang der Thronfolge an Reshad Effendi beziehen soll.

— **Konstantinopel, 19. April.** Die „Ag. Havas“ gibt unter Vorbehalt die Meldung wieder, daß das jungtürkische Komitee dem Sultan eine Frist bis 1 Uhr nachts gegeben habe, um abzusagen. Der russische Botschafter führe die Verhandlungen. Der von Athen eingetroffene russische Kreuzer „Teret“ liegt während der Nacht am Bosphorus bereit, um eventuell den Sultan fortzubringen.

— **hd Konstantinopel, 20. April.** Die Komitee-Truppen verlangen von der Regierung eine heilige Urkunde des Scheichs ul Islam für die Abdantung des Sultans.

— **Konstantinopel, 19. April.** Die Gerüchte von einer Abdantung des Sultans verstärken sich. Es heißt, auch die Truppen hätten an den Sultan ein Ultimatum geschickt, abzusagen. Der Sultan habe sich an die französische und englische Botschaft um Schutz gewandt. Naji Bey soll an den Thronfolger telegraphiert haben, sich bereit zu halten. Die Nacht des Sultans soll unter Dampf zur Abreise bereitliegen. Nach Schluß der Kammer Sitzung berieten die Minister über die Lage. Möglicherweise findet in der Nacht ein 2. Ministerrat statt, um die weitere Regierungsfähigkeit des Sultans zu prüfen und vom Scheich ul Islam ein Gutachten hierüber zu erwirken.

— **hd Konstantinopel, 20. April.** Die Dienerschaft im Bildiz ist teilweise entflohen. Der Großweir, der Scheich ul Islam, der Minister des Innern, der Marine und des Krieges beraten über die Form der Abdantung des Sultans. Es verlautet, daß der Sultan bereit sei, nunmehr freiwillig abzusagen, da ansehender alle Truppen von ihm abgefallen sind. Griechische Extrablätter verkünden bereits die Abdantung des Sultans.

waren den „M. N.“ zufolge sehr weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Als maschinentechnischer Reisefeldkommissar fungierte wie im Vorjahre Regierungsrat Müller-Kürnbach, der den Hofzug auf der ersten Lokomotive von Hof bis Ruffstein begleitete. An allen Lokomotivstationen fanden Reservemachinen bereit für den Fall, daß eine der Lokomotiven defekt werden sollte. Den Hofzug begleiteten ferner ein Zuführer und ein Schaffner von Berlin bis Ruffstein, ein Wagenmeister und ein Wagenwärter von Wildpartie bis Benedig. Sie brachten am Mittwoch den leeren Hofzug wieder nach Berlin zurück. Für eine eventuell notwendig werdende telegraphische oder telefonische Verbindung bei einer Betriebsstörung auf freier Strecke fuhr von Hof bis Ruffstein ein Telegraphenbeamter mit den nötigen Portativapparaten im Radwagen des Kaiserzuges mit.

• **Eine Mattowsky-Anecdote.** Mattowsky konnte sich gegen Zudringlichkeiten, besonders wenn sie von Kollegen kamen, oft recht gerüstet zeigen. Es war kurz vor seiner Erkrankung, als ein Berliner Schauspieler, den wir einfach Müller nennen wollen, ihn bestürmte, einen Späß zu erzählen. Mattowsky wies den Zuhörer ab. Dieser ließ indessen nicht nach, den Schauspieler zu quälen, eine Anekdote aus seinem Leben zu erzählen. „Nun, ich kann einen höchst sonderbaren Traum berichten, den ich heute nacht gehabt habe“, sagte Mattowsky endlich. „Erzählen Sie“, rief Müller und rückte immer näher an Mattowsky heran. „Ich träumte“, begann nun Mattowsky, „ich liege gestorben und künde bereit vor der Himmelspforte. Aber Petrus verweigerte mir den Einlass, denn er sagte: Schauspieler dürfen nicht in den Himmel. Ganz entsetzt flog ich wieder zur Erde und ging in mein Grab. Gleich darauf erzählte mir mein Nachbar, mein Kollege Müller sei auch gestorben und liege bereits im Himmel. Sie können sich denken, daß ich darüber nicht wenig enttäuscht war, ich stand sofort wieder auf, flog nach der Himmelspforte und klopfte Petrus heraus. Ich fragte ihn, weshalb ich denn die Zurückweisung erfahren habe, da ich aus ganz bestimmter Quelle weiß, daß mein Kollege Müller in den Himmel gekommen sei. Ja, lieber Mattowsky, sagte Petrus und klopfte mir auf die Schulter. Wie können Sie denn so etwas sprechen? Herr Müller war ja in seinem Leben kein Schauspieler. — Entschuldigend Sie, sagte ich, das ist freilich etwas anderes. Frühlichen Mutes begab ich mich darauf zur Hölle.“ Das eine hat Mattowsky wenigstens erreicht, daß er von seinen Kollegen nicht mehr gequält wurde, Geschichten zu erzählen, wenn er keine Lust dazu verspürte.

— **Konstantinopel, 20. April.** Hier heißt es, Reshad Effendi sei bereits in Saloniki zum Sultan ausgerufen. Salami sei als provisorischer St. der Regierung in Aussicht genommen. Der frühere Kommandeur der Garde, Mutihar Pascha sei dort eingetroffen. Im Gegensatz zu den Gerüchten von einer Angst des Sultans wird berichtet, er bewahre überlegene Ruhe.

— **hd Wien, 20. April.** Der Sultan hat den Entschluß gefaßt, abzusagen. Sein Nachfolger ist sein jüngerer Bruder Reshad, in dessen Gegenwart im Bildiz die Abdantungsurkunde ausgearbeitet wird.

— **Paris, 19. April.** Nach einer Meldung der „Agence Havas“ geht in Konstantinopel das Gerücht, der Sultan sei geflohen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle:
15. April. Anton Albert, Händler, ledig, alt 53 Jahre. Karoline Schausfer, alt 73 Jahre, Witwe des Tagelöhners Vital Schausfer. — 16. April. Mathilde Götz, alt 68 Jahre, Ehefrau des Werkzeugmachers Gerhard Götz. Maria Walf, Haushälterin, ledig, alt 58 Jahre. Julius von Bauer, Oberstleutnant und Abt.-Kommandeur, ein Chemiker, alt 50 Jahre. Wilhelmine Bauer, alt 69 Jahre, Witwe des Landwirts Wilhelm Bauer. Pauline Schuchmann, Privatiers, ledig, alt 79 Jahre. — 17. April. Edith, alt 4 Jahre, Vater Ludwig Dingler, Hofbauamtsassistent. Wilhelmine Freifrau Fink von Finkenstein, alt 84 Jahre, Witwe des russ. Oberst Hermann Fink von Finkenstein.

Wasserstand des Rheins.

Rhein, 19. April 3 01 m (17. April. 2 97 m.)
Schuttertobel, 20. April Morgens 6 Uhr 2 20 m (19. April 2 10 m.)
Lehl, 20. April Morgens 6 Uhr 2 51 m (19. April 2 43 m.)
Maxau, 20. April Morgens 6 Uhr 4 40 m (19. April 4 40 m.)
Kaunheim, 20. April Morgens 6 Uhr 3 53 m (19. April 3 55 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag den 20. April:
Afrifa- und Chinatriegerverein. 8 1/2 Uhr Vortrag, Wilhelmstr. 14. Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruffbaum. Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Pyroler Deutschhau. Handlungsges. Westf. 9 U. Sitzung. Moninger, Konfordial „Friedrichshof“. Heute Abend spielt die Ungarische Künstlerkapelle im Gartencafé.
Grüner Baum, Café-Restaurant. Täglich Künstler-Konzerte. Kaufm. Verein. 9 Uhr Verammlung im Prinz Karl. Ede Kaiser- und Kronenträger. Täglich abends Künstler-Konzert. Kofosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mittels Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentraßen. Estklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
Techn. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Landstrecht. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Jögl. Zentralfurnhalle Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.

Unübertroffen
zur Haarpflege ist
Dr. Dralle's
Birken-
Haarwasser
im Gebrauch mit
Kopfwaschpulver „Kopfrein“.

Bei Magen- und Darmkatarrh ist die heilkräftige Wirkung des altbewährten Franz Josef-Bitterwassers anerkannt unvergleichlich. Dieses Mineralwasser wird sehr gut vertragen, wirkt schmerzlos und verurteilt selbst bei reizbarem Darm keine Beschwerden. Tagesdosis: 1/2 Weinglas vor dem Frühstück. Direction in Budapest. 989a

Kochherde 8051
neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

OPEL Rüsselsheim a. M.
Nähmaschinen,
Fahrräder,
Motorwagen
Man verlange Preisliste

Alles ist verrückt und sich nicht mehr an seinem gewohnten Fleck. Das macht der Hausputz, und der muß in jeder ordentlichen Haushaltung vorgenommen werden. Am schnellsten und gründlichsten geschieht das Reinmachen mit dem bekannten L u h n s Wasch-Extrakt, welcher eine milde und hartharte Abseifung abgibt, so wie sie jede Hausfrau gerne hat. Lassen Sie bitte ausdrücklich fordern L u h n s mit R o t h a n b, denn es existieren minderwertige Nachahmungen, die weit billiger, gewissenlose Händler gerne als echt unterstellen möchten.

Auf den der auswärtigen Auflage dieser Nummer beiliegenden Prospekt der Aktien-Maschinenfabrik „Kopffhauerhütte“ Artens, Generalvertretung Karlsruhe-Rheinhafen, wird auch an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht. 3585c

Nachlaß-Verkauf.
Birka 30 Dbd. Flaschen- und Gläserbürsten, 25 Dbd. Kleiderbürsten, 25 Dbd. Wischbürsten, Bahn-, Putz-, Haar- und Schnurrbartbürsten, Staub-, Kofos- und Straßenbesen, Zylinderpulver, Waschlappen, Haussegen, Lederfett und versch. andere, auch einzeln, billig zu verkaufen. B14621.2.2
Gartenstraße 40, III.

Als Prämien

für die Abonnenten der „Badischen Presse“ empfehlen wir zu Vorzugspreisen die nachfolgend bezeichneten Werke und Gegenstände, die sich zu Geschenken jeder Art vorzüglich eignen.

Die Prämien sind ausschließlich von uns zu beziehen.
Expedition der „Badischen Presse“
Karlsruhe i. B.

Schillers Werke

Neueste, bebilderte, zweibändige Ausgabe.
Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung.
Mit Vollbüchern nach Gemälden von Professor Bülh, von Kaufbach, C. Jäger, M. Müller u. a.

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe
mit Vollbüchern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Prof. Bülh, v. Kaufbach, M. v. Kreling, J. H. Ramberg u. a.

Diese hervorragenden Werke haben wir dieses Jahr erwerben können und bieten sie unseren verehrten Abonnenten als

Prämie

zum Vorzugspreise an.
Preis je zwei Bände Schiller oder Goethe nur **Mk. 3.—**

(nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme Mk. 3.70).
Berand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Bestellungen bitten wir baldigst aufzugeben.
Expedition der „Bad. Presse.“

Prämie für unsere Abonnenten!



Vorzugspreis: beide Bände nur 3 1/2 Mark.

Enthält die besten Schriften des berühmten und humorvollen Erzählers „Hackländer“, u. a.:
Europäisches Sklavenleben, Wachstabenabenteuer, Soldatenleben im Frieden, Tag und Nacht, kleine humoristische Erzählungen etc. etc.

Als Prämie erhältlich in unserer Expedition, in unseren Agenturen und bei unseren Trägern.

Versand nach auswärts nur gegen Voreinsendung des Betrages von Mk. 4.— oder Nachnahme Mk. 4.20.

Bestellungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben.
Expedition der „Badischen Presse“.

Karte der Balkanstaaten und der Griechisch-Türkischen Grenzländer

von W. Liebenow.

Format 56 x 82. Maßstab 1:1250000.

Gerade jetzt, zur Zeit der Balkanwirren zur Orientierung und zum besseren Verständnis der hochaktuellen politischen Fragen und Vorgänge unentbehrlich.

Die Karte ist aufs sorgfältigste bearbeitet, außerordentlich gut gestochen, reichhaltig und doch von größter Uebersichtlichkeit.

Dieselbe ist in unserer Expedition, sowie bei unseren Agenturen und Trägern zum

Preise von 50 Pfg.

erhältlich. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages von 60 Pfg.

Expedition der „Badischen Presse“.

Großer Prachtglobus

104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser, 54 cm Höhe, 18 farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel, zugleich elegantes u. praff. Schmuckstück
nur **Mk. 8.50**

statt Mk. 20.—, nach auswärts inkl. Kiste Mk. 10.— franko
Mit Meridian Mk. 10.50, franko Mk. 12.—.

Wandkarte v. Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)

enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt

nur **1 Mark**

nach auswärts Mk. 1.50 franko.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet

Wilh. Oschwald,

Atelier für Fußpflege,
Kronenstr. 31, neben Gebrüder Henkel. 4274*

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Mannheim Karlsruhe
Kaufhaus. Kaiserstr. 144.

Spezialgeschäft für
Glas u. Porzellan

Speise- u. Trinkservice, Tee- u. Moccattassen etc.
Steingut-Service, Waschtisch-Garnituren etc.
Versilberte Bestecke. Künstlerdecken.

Nur beste Fabrikate. 3133.77
Komplette Aussteuern, auch in billigsten Preislagen.
Um Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Aechte Panamas

für
Herren, Damen u. Knaben
(garniert mit Leder und Band).

Man besichtige mein Spezial-Panama-Schauenster mit folgenden Preisen:
M. 5.—, M. 8.—, M. 10.—, M. 15.—, M. 20.—, M. 27.—, M. 35.— bis M. 300.—.

Adolf Lindenlaub

Kaiserstrasse 191.
Rabattmarken.

5897.23

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpflé
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche — Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054



Pfaff- und
Phönix-Maschinen
beste deutsche Fabrikate. 5924

Georg Mappes
Karlsruhe, nur Karlsruhstr. 20.

Schreibmaschinen
und Fahrräder.

Versäumen Sie nicht meine 5153*

1 Mark

Abteilung zu besichtigen, wenn Sie ein kleines
Geschenk
brauchen.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren Lederwaren
Haushaltartikel
Schmuck Gürtel
Toiletteartikel.

Gut erhaltene Damen-Garderobe ist billig zu verkaufen.
B14778 Waldstr. 33, II.

Apfelmost
von 50 Liter an
à 18 Pfg.,
Afrikan. Rotwein,
eigene Kelterung
von 50 Liter an
von 48 Pfg. aufwärts
bei 6006
J. Marschall, 41. Sophienstr.

Damen
finden liebevolle, disk. Aufnahme bei Fr. Kath. Winkler in Darmstadt, Mohrbergstr. 54; früher langjähr. Oberhebamme im Wöchnerinnenheim zu Nürnberg. — Telephon Nr. 792. 3491a, 20.2



Musik Instrumente,
deren Bestandteile aller Art; desgleichen
Römische, deutsche u. quintenreine
Saiten
zu billigsten Preisen. Kataloge gratis und franko.

Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221
102 Telephon 1988, 5949
Rabattmarken.

Magenleidenden
teile ich aus Mitgefühl gern mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann.
10424a
M. Ohme, Lehrer,
Schmiedstr. 81.

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Frauen

35 Pfennig.
Samstags 40 Pfennig.

1082e

Herrschaftsitz zu verkaufen.

In Amts- und Garnisonstadt, nahe bei Karlsruhe, ist eine herrschaftliche Besitzung, ca. 1400 qm groß, bestehend aus großem Park mit altem Baumbestand, Obhgarten, Wohngebäude mit 11 Zimmern und Zubehör, mit Gärtnerwohnung, in schöner, ruhiger Lage, mit Blick auf die Rheinebene, wegen Todesfall zu verkaufen.

Neben den Vorzügen eines ruhigen, abseits des Hauptverkehrs gelegenen Landhauses, bietet das Bestehen infolge vorhandener regelmäßiger Verbindungen mit der nahegelegenen Residenz zugleich alle Vorteile der Großstadt.

Reflektanten wollen sich wenden an
K. Kornsand, Liegenschaftsbureau, Karlsruhe i. B.

Stenotypistin!

Junge Dame wird per 1. od. 15. Mai nach München als Sekretärin des Chefs eines industriellen Betriebes gesucht. Hohe und sichere Arbeit auf der Schreibmaschine und im Stenographieren absolute Voraussetzung. Kenntnisse der Buchführung erwünscht. Der Posten ist gut dotiert und bei entsprechender Leistung dauernd. Gest. genaue Off. unt. Nr. 14462 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Neu eröffnet! Zuschneide-Schule Kaiserstr. 128 III.

Gründlichen Zuschneide-Unterricht sämtlicher Kleidungsstücke der Herren-, Damen- und Kinderbekleidung
Für Schneiderinnen u. Private: Fritz Ungewitter u. Frau. Für Schneider: Damen- und Kinderbekleidung. Kursus v. Mk. 30.— an. Eint. in jeder Zeit.

Damenschneider, Max Peter, Kaiserstraße 86.

nur tüchtige, bei 6 bis 7 Mk. Tagelohn, sofort gesucht bei 6048

Möbl. Zimmer an reinl. Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten.

Sternbergstraße 4, 4 St.

Alderstraße 36, 4. Stock, ist ein möbliertes Zimmer auf 1 Mai zu vermieten. 144833.4

Bürgerstraße 3, III., ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Fräul. zu vermieten. 144862

Gartenstraße 58, 2 Tr., sind 2 eleg. ausgestattete Zimmer, sep. Abteil., bei alleinl. Dame auf 1. Mai abzugeben. 144848

Sonnenstr. 48, St. II., ist ein sehr schönes helles möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Preis 18 Mk. mit Staffee. 144823

Hirtenstr. 73, 1. Stock, sind ein bis zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 144892

Hirschstr. 96, 4. St. I., nächst der Kirchbrücke, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 144889

Kaiserstraße 27 über 3 Trepp., ist gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis an solid. Herrn sofort zu verm. 144848

Kaiserstraße 49, 4. St., ist ein schön möbl. Zimmer mit Hof gleich billig zu vermieten. 144848

Kaiserstr. 55, 3 Tr. 5., an Kronen- u. Waldstr., ist ein gut möbl. Zimmer per 1. Mai preiswert zu vermieten. 144883

Kaiserstr. 93 ist elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon und vorzügl. Pension an 2 solide Herren zu vermieten. Näheres 3 Tr. 144826

Marienstraße 14, 4. St., ist ein möbl. Zimmer an in. best. Arbeiter billig zu vermieten. 144816.2.1

Rudolfstraße 3, III. L., ist ein Schlaf- u. Wohnzimmer sofort oder später zu verm. 144691

Schützenstr. 75, 1. Tr. hoch, ist ein möbl. Zimmer an Herrn oder besseren Arbeiter sogleich zu vermieten. 144707

Steinstraße 2 ist ein einfach möbl. Zimmer, sowie ein beheiztes, sogleich zu vermieten. 144665

Uhlensstr. 26, 3. St. I., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer sofort an den bill. Preis pro Monat 9 Mk. zu vermieten. 144803

Werberstr. 15, 5. St., ist ein schönes Manufakturzimmer an soliden Arbeiter od. Fräulein sofort zu vermieten. 144787

Werstr. 20, 1. Trepp., schön möbl. Balkonzimmer sofort oder später zu vermieten. (Schreibst. u. Gas.) 144790

Säbingerstraße 53a, III. L., ist ein schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Herren zu vermieten. Auf Wunsch m. Mittagstisch. Dasselbst ist auch ein Manufakturzimmer zu vermieten. 144854

Säbingerstraße 60b, 3 Tr., ist ein sehr hübsch möbl. Zimmer an ein solides Fräulein per 1. Mai zu vermieten. 144849

Säbingerstraße 92, 1. Tr. hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten sogleich zu vermieten. 144859

Miet-Gesuche

Dame sucht 4-5 Zimmer mit Bad auf 1. Juli. Offert. unt. Nr. 144831 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Wohnungs-Gesuch!
In ruhiger Gasse für kleine Familie 3-4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli gesucht. Kann ev. auch Gartenwohnung sein. Off. mit Preisang. u. 144789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kleine Familie sucht eine ruhige 3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6050 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kinderl. Ehepaar sucht 2 Zimmerwohnung in der Nähe des Bahnhofs. Offert. unter 144782 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung v. 2 oder 3 Zimmern mit Bad, nebst Zubeh. auf 1. Mai gesucht. Offerten unt. Nr. 144880 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Fräulein sucht per 1. Mai schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 144856 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein großes, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Fräulein sucht auf 1. Mai ungetieretes, einfach möbl. Zimmer. Offert. unt. Nr. 144833 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein großer, ein'ach möbl. Zimmer mit 2 Betten oder 2 II. Zimmer, sowie Küche (Leer) per sofort gesucht von Ehepaar zu mäßigem Preise. Barterregiment, sowie freie Lage, auch außerhalb der Stadt, bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Z. III. vohlagend Gerndach. 3600a

Zum Frühjahrs-Hausputz!

Ia. Kern-Seife

garantiert vollwertig mit Pressung

„Pfannkuch-Seife“

weiße 1/2 Pfd. 26 Pfg. ohne Pressung mit 10% Einschnitt:

weiße, 2 Stück 24 Pfg. gelbe, 2 Stück 23 Pfg.

Schmier-Seife

gelbe, Glycerin, Pfund 16 Pfg. weiße, Salmiak, Pfund 18 Pfg.

Ia. Reis-Stärke

offen, Pfd. 30 Pfg.

Crème-Stärke (Soffmann)

1/2 Pfd.-Karton 20 Pfg.

Macks-Doppel-Stärke

1/2 Pfd.-Karton 20 Pfg.

Waschkristall

Paket 4 Pfg.

Bleichsoda

1/2 Pfd.-Paket 8 Pfg.

Seifenpulver

1/2 Pfd.-Paket von 4 St. an

Fettlaugenmehl

Pfund 10 Pfg.

Borax

ganz oder gemahlen 125 Gramm-Paket 10 Pfg.

offen Pfund 26 Pfg. 5821 empfehlen 4.2

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Altdutsche, eichene, geschlitzte Stühle, roh und gewicht, gibt äußerst billig ab B14869

Schreinerei Rudolfstr. 19, StbS.

Fußschemel, ca. 100 Stück, eichen, verkauft sehr billig. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Günstige Gelegenheiten. B14870

Schreinerei Rudolfstr. 19, StbS.

Kinderbettstelle, neu, eiserne, f. nur 12 M zu verl. B14827

Derrenstr. 6, 2. St., Stb.

Zimmerstutzen zu verkaufen. B14791

Gartenstraße 66, III. r.

Fahrrad mit Freil., wie neu, f. billig zu verkaufen. B14878

Gewerstraße 6, 4. St., r.

Kastenwagen (Blaugrün), fast neu, zu verkaufen. B14841

Beidenstr. 19, 2. St., r.

Sportier erkaufen, schwarz, Kopf, gefleckt, schwarz, Rücken, ohne Halsband. Vor Antenz wird gewarnt. Bitte abg. bei Kocher, Kaiserstr. 122.

Kanarienvögel, Söhnen u. gute Zuchtwaischen, sind billig zu verl. B14797

Stellen finden

Gesucht Lehrling und jüngere Verkäuferin.

L. Wohlshlegel, Kaiserstrasse 173. Luxus-, Leder- u. Galanterie-waren. 3.3

Stenotypistin, perfekt, flott u. zuverlässig arbeitend, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Es wollen sich nur solche Damen melden, welche diesen Posten voll ausfüllen und in jeder Beziehung fixe und saubere Arbeit liefern können. Beherrschung der deutschen Orthographie Hauptbedingung. Gute Zeugnisse und Referenzen unerlässlich. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsanspr. unter „Stenotypistin“ Nr. 5526a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Lehrling gesucht

aus guter Familie in hiesiges Schirm-Spezialgeschäft auf 1. od. 15. Mai gesucht. 3.1 Offerten unter Nr. 6020 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Ein intelligenter Kellner

28-30 Jahre alt, franz. und engl. sprechend, für großes Bahnhofs-Restaurant I. und II. Klasse sofort gesucht. Zeugnisse u. Photographie zu senden an 6049

Wohlfahrts Büro, Adlerstraße 40.

Schneider-Gesuch.

Für Abänderungen an feiner Konfektion suche tüchtigen Meister bei hohem Stundenlohn. Adressen wird unter Nr. 6033 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Jung. Hausburche

sofort gesucht. B14896

Ein jüngerer Schuhmacher

auf Sohlen und Fleck, dem Gelegenheit geboten ist, sich in der feinen Damennarbeit auszubilden, kann sofort eintreten bei Ph. Schmalz, Schuhmachereier, Scheffelstr. 62, B14898

Maschinist oder Heizer,

welcher sachkundiger Schloffer oder Mechaniker ist, findet sofort dauernde Stelle. Offerten mit Angabe feitheriger Tätigkeiten sowie Zeugnisabschriften befördert unter Nr. 6015 die Expedition der „Bad. Presse“.

Mann

in dauernde Stellung. Nur bei-empfohlene Leute, die in der Branche bewandert sind, wollen Angebote mit Gehaltsforderung unter Nr. 3581a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Junge od. Mädchen zum Austragen der Hute gesucht.

Franz E. Naumann, Modeschneider, Hirschstraße 18, B14824

Ein Kellnerlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann als bald eintreten. 6031 2.1. Näheres Hotel gold. Karpyen, Karlsruhe.

Schloffer-Lehrling gesucht

Moosstraße 22, B14847

Buffetfräulein und ein fleißiges Küchenmädchen

sucht sofort 602. Restaurant Kaiserhof, Marktpl.

Gute Stellen finden per

1. Mai: Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen, die bürgerlich lohn können, für hier und auswärts durch B14722

Frau Zeller, B. Reiters

Erbringerstraße 23, II.

Kochschülerin

wird auf 1. Mai angenommen. 2.1 Pension Egetenmeier, Erbringerstraße 36, II. B14840

Zimmermädchen.

Ich suche für 1. Mai ein tüchtiges, Frau Dr. Schiffer, Waldhornstraße 13, B14784

Haushälterin.

Gesch. best. Geschäftsmann der Familienverh. Brande, sucht per 1. Mai geb. Fräul. in den über Jahr. zur Führung seines kleinen bürgerl. Haushalts bei bescheid. Anspr. d. evtl. Lust hätte im Geschäft mit tätig zu sein u. den Empfang übernehmen würde. Gest. Offerten, nur mit Photographie an die Expedit. der „Bad. Presse“ unter Nr. 144828 erbeten.

Gesucht wird ein Mädchen

zur Beihilfe in der Küche. Derselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Mai. 6032

Hotel Karpyen, Karlsruhe. Mädchen.

braves, gesundes, fleißiges, für Küche und Haushaltung, zu kleiner Familie (3 erwachsene Personen) in gutem Hause für sofort oder später gesucht. Näheres 6024.2.1 Kronenstr. 31, II.

Ein Mädchen, das bürgerlich lohn kann und die Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. oder 15. Mai gesucht.

Bergstraße 8, II. B14799

Mädchen-Gesuch.

Suche sofort ein fleißig, tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. Steinstr. 6, II. B14819

Fräulein,

welches Maschinenschreiben und Stenographie flüchtig ist, sucht gute Stelle auf einem Bureau. Gute Zeugnisse vorhanden. Gute Offerten unter Nr. 144806 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Fräulein geübten Alters, in der einf. sowie feineren Küche, sowie im Nähen u. Reinbügeln sehr tüchtig, gerne selbsttätig, sucht passenden Wirkungskreis. Näheres bei Frau Selter, Erbringerstr. 23, II. B14721

Mädchen,

16 J. alt, aus achtbarer Familie, sucht zu Kindern oder in kleinen Haushalten Anstellung bei besserer Familie auf 1. Mai. Zu erfragen 566a Kurvenstraße 1, III.

Schulmädchen

aus guter Familie sucht Stelle als Lehrmädchen, gleich welcher Art. Adresse zu erfragen unt. Nr. 14511 in der Expedit. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Werksstätten,

große und kleine, mit oder ohne Wohnung und Magazinsräume, auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, II. 5812

Schöne Stallung

für 4 Pferde, nebst Heuboden, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten. Näheres Kronenstr. 42 im Laden. B14705

Hübsche 4 Zimmerwohnung

ist im 4. Stock der Adler-Apoth. b., Schützenstraße 21, auf 1. Juli zu vermieten. 14495.3.1

Ein schöne 3 Zimmerwohnung

mit Küche auf 1. Mai zu vermieten. Näheres Kronenstr. 42 im Laden. B14705

Ein schönes Zimmer, Küche, Gasabdruck samt Zubehör im 2. Stock an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Zu erfragen Rappurstr. 17, Hinterh. part. B14788

Auf 1. Juli ist Säbingerstr. 30 im Hinterhaus eine neu tapezierte Wohnung von einem groß. Zimmer mit Alfen, Küche u. Zubehör nebst Wertst. zu verm. B14783

Dolanenstr. 37 ist eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche u. Keller mit Bad, und Leuchtgas sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. B14829

Säbingerstraße 75 ist auf 1. Juli II. Wohnung (2 Zimmer, Küche u. Keller) für 20 Mk. monatl. zu vermieten. B14855

Näheres daselbst 3. Stock. Kronenstraße 53, Vorderh., 3. St., schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Zubehör, auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. B14879

Näheres Vorderhaus, 4. Stock, rechts De Anstr. 53, 5. Stock, ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. B14815

Zu erfragen im Laden. Weidenstr. 15 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stock im Hinterhaus sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. B14799

Säbingerstr. 106, nächst der Ritterstraße, ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B14631

Größ. Rappurstr. Nächstes Nähe des Bahnhofs, 2 Zimmerwohnung nebst Küche mit Wasserzuführung an ruhige Leute auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Säbingerstr. 17 part. B14700

Bohn- und Schlafzimmer, mit möbl., sind an 1 oder 2 Herren sogleich oder später zu vermieten. 14813

Ohndstr. 5, 4. St., i. Gut möbl. Barterre-Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. B14877

Näheres Röhrenstr. 10, 5. St. Schönes, leeres Schlafzimmer ist per sofort zu vermieten. B14810

Näh. Karl-Wilhelmstr. 10, 5. St.

Ein Mädchen, das bürgerlich lohn kann und die Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. oder 15. Mai gesucht.

Bergstraße 8, II. B14799

Mädchen-Gesuch.

Suche sofort ein fleißig, tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. Steinstr. 6, II. B14819

Fräulein,

welches Maschinenschreiben und Stenographie flüchtig ist, sucht gute Stelle auf einem Bureau. Gute Zeugnisse vorhanden. Gute Offerten unter Nr. 144806 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Fräulein geübten Alters, in der einf. sowie feineren Küche, sowie im Nähen u. Reinbügeln sehr tüchtig, gerne selbsttätig, sucht passenden Wirkungskreis. Näheres bei Frau Selter, Erbringerstr. 23, II. B14721

Mädchen,

16 J. alt, aus achtbarer Familie, sucht zu Kindern oder in kleinen Haushalten Anstellung bei besserer Familie auf 1. Mai. Zu erfragen 566a Kurvenstraße 1, III.

Schulmädchen

aus guter Familie sucht Stelle als Lehrmädchen, gleich welcher Art. Adresse zu erfragen unt. Nr. 14511 in der Expedit. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Dienstag bis Samstag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Waschkleidung für Kinder

Für Knaben:

Waschanzug hochgeschl., aus gestr. Perkal	Grösse 1 bis 3	4 bis 6	7 bis 8
	1.80	2.30	2.50
Waschanzug hochgeschl., sehr solides Fabrikat	Grösse 1 bis 3	4 bis 6	7 bis 8
	2.90	3.40	3.80
Waschanzug Matrosenfasson	Grösse 1 bis 3	4 bis 6	7 bis 8
	3.25	4.00	4.75
Waschanzug Matrosenfasson, aus vorzügl. Waschsatin	Grösse 1 bis 6	Grösse 7 bis 8	
	4.25	5.90	
Waschanzug Matrosenform, aus schwerer Cadettware	Grösse 1 bis 3	Grösse 4 bis 6	
	4.25	5.25	

Für Mädchen:

Waschkleid Hängerform, halstfrei und hochgeschlossen	Länge 45 bis 60 cm	90	1.45	2.25	2.65
Waschkleid Hänger und Taillenfasson	Länge 45 bis 60 cm	2.75	3.25	3.75	
Waschkleid Taillenfasson aus vorzügl. Perkal-u. Mousseline-m. Bordure	Länge 60 bis 75 cm	55 bis 70 cm	4.25	5.00	
Waschkleid Taillenfasson, elegante Verarbeitung	Länge 55 bis 70 cm	70 bis 100 cm	5.90	7.50	
Waschkleid Kieler Fasson	Länge 50 bis 75 cm	80 bis 100 cm	4.50	5.50	

Waschblusen für Knaben und Mädchen:

Bluse aus gestr. Perkal, hochgeschlossen	Grösse 1 bis 3	4 bis 6	7 bis 10	80	1.00	1.50
Bluse aus schwerem Waschstoff, hochgeschlossen	Grösse 1 bis 3	4 bis 6	7 bis 8	1.65	2.10	2.75
Bluse aus gestr. Perkal, Matrosenfasson	Grösse 1 bis 3	Grösse 4 bis 6		95	1.20	
Bluse aus schweren Waschstoffen, Matrosenfasson	Grösse 1 bis 3	4 bis 6	7 bis 8	2.10	2.50	3.00

Original Kieler Knaben- und Mädchen-Kleidung!

Spezial-Katalog gratis u. franko.

Hermann Tietz.

Stadtgarten.
Bei günstiger Witterung.
Morgen den 21. April 1909, nachmittags 4 Uhr:
Mittwochs-Konzert
gegeben von der gesamten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regts.,
unter Leitung des Königl. Musikdirektors
Adolf Boettge.
Reichhaltiges, amüsantes Programm.
Eintritt: { Abonnenten . . . 30 Pfg.
Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.
Programm 10 Pfg.
Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Mexiko und Umgebung.
Die Klippen von Stockholm zur
Winterszeit. 5978.2.1
Sehr interessante Naturbilder.
Die drei Musketiere. Großartiger Kunstfilm.
Sensationell.
Mehrere humoristische und einige Tonbilder.
Besändig Extra-Einlagen.
Residenz-Theater
Kinematograph. Waldstraße 30.

Dienstag im Laub
Humoristisch. Konzert
Truppe Rensmann. B14866

Literaturkurse für Damen.
Montag, 26. April, vormittags 11 Uhr, beginnt
ein neuer Kurs in deutscher Literatur.
Thema: Die neuere und neueste Literatur.
Anmeldungen nehme ich täglich von 11-1 Uhr entgegen.
Frau Else Gernet
(staatlich geprüfte Lehrerin).
5688.2.1

Dentist Hepting
empfiehlt sich Zahnleidenden
bestens. Künstl. Zähne in Gold
und Kautschuk. B14842
21 Waldhornstraße 21
(Bohnenstr.).
Sehr mäßige Preise.

Damen-Güte
werden fortwährend die angefertigt
und neu modernisiert. B14843.3.1
Karl-Wilhelmstr. 40a, III, r.

Weißsticken,
ganze Aussternern, sowie Einzel-
stücke, Namen von 10 Pfg. an,
werden schön und billig angefertigt.
B14708.2.1 Werberstr. 28, II, r.

Bester Zahler
abgelegter Herren- und Damenkleider,
Schuhe u. Postkarte genügt. Komme
ins Haus. B14752.4.1
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Häcksel
Ia. Qualität, Hafer, Haferstroh,
Ameise und Futtermehl, Maisstroh,
Leinmehl, Trockenhefe, Senf, Stroh,
Torfmoos u. c. empfiehlt billigst
Schrotmühle mit Kraftbetrieb

Wilh. Fr. Pfeiffer
Augartenstraße 75,
5932.2.2 Telephon 1381.

Suche für meinen Freund,
Akademiker, Staatsbeamter in ge-
richtlicher Stellung eine

Lebensgefährtin.
Mein Freund ist ein Mann von
ernster Lebensauffassung, kein Ge-
sellchaftsmensch, Anfang der 30er.
Sie soll gesund sein, nicht über
25 Jahre alt, feingebildet u. aus
guter Familie, häuslich erzogen.
Gute Aussteuer erwünscht, Bes-
mögen zugesichert. Offert., wenn
möglich, mit Bild, unt. Nr. B14330
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Gebrauchter
Kastensitzwagen**
wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B14838 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bucherer
Ein Waggon 5867.3.3
Egypt. Zwiebeln
ist für mich eingetroffen
ein Bund nur 10 Pfg.
Malta Kartoffeln
ein Bund nur 11 Pfg.
Matj. Heringe
ein Stück nur 12 Pfg.
Bucherer
Zähringerstr. 21, Durlacherstr. 56,
Durlacher Allee 32, Gerwigstr. 10,
Bürgerstraße 6, Göthestraße 23,
Körnerstr. 9, Rintheim: Hauptstraße.
Telephon Nr. 392.

Grad. u. Gehrod-Anzüge
B14864 verleiht
Philipp Hirsch, Steinstr. 2.

Wer erzieht Dame
Violin-Unterricht?
Offerten mit Preisangabe unt. Nr.
B14860 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Primaner
d. Obhofschule erteilt Nach-
hilfe an Schüler unserer
Klassen. Offerten unt. Nr. B14822
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sportwagen,
besserer, gebrauchter, gut erhalt.
zu kaufen gesucht. Off. mit Be-
schreib. u. Preis unter Nr. B14805
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf.
Zwei kompl. bessere Küchen-
einrichtungen, äußerst solide Arbeit,
hat abzugeben 6041.2.1

Heinrich Karrer
Feuerficheres Lagerhaus
Philippstr. 19, Stadtteil Mühlburg.
Telephon 1659.

Einige
Divan und Samapee
billig abzugeben. 6040.2.1
Philippstraße 19.

Große Bügelplatte mit Böde
zu verkaufen. B14857.2.1
Gartenstr. 11, 5th, 2. Stod.

Bettstellen, Hartholz, pol., St. v.
B14872 Bestigstr. 33, im Hof.

Damenrad sowie Nähmaschine
billig zu verkaufen. B14839
Karlstraße 26, 5. p.

Diplomat-Schreibtiisch,
dunkel gebeizt, eichen, neu, erstklassige
Arbeit, hat eine Metallschreiberei sehr
preiswert zu verkaufen. B14753
Anzulehen Wilhelmstr. 1, part.

Ein gut erhaltener Herd für 16 W.
mit Rohr, sowie Küchenschrank 8 W.
und Küchengehirz, Kleider-
schrank 5 W. ist zu verkauf. B14759
Näheres Durlacherstr. 43, III.

Zu verkaufen
eine gut erhaltene Waschkommode.
B14807 Gerwigstr. 35, 4. St. r.

Gut er-
haltener **Sportswagen**
billig zu verkaufen. B14850.2.1
Waldstraße 40, 2. Stod, links.

Gebild., intellig. Herr,
Mitte 30, sucht leitenden Posten,
eventl. Beteiligung.
Angebote unter Nr. B14861 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

**Gebrauchter gut erhaltener
Handwagen**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 6022 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

ganz neu, mit 6jähr.
Garantieschein u. ein
gebrauchtes ist sehr
billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Dabei werden auch Klaviere gelehrt.
B14773 Steinstraße 16, 1. St. lfs.

Dienstboten-Betten
und Schränke hat billig abzugeben
Heinrich Karrer,
6039.2.1 Philippstraße 19.